

Initiativen der KPÖ

Gemeinderatssitzung am 19. September 2013

Fragen	
Fahrtpreisermäßigungen für SeniorInnen und Menschen mit Behinderungen	Gemeinderätin Mag. ^a Uli Taberhofer
Betreuungsplätze in Kinderkrippen und Kindergärten	Gemeinderätin Dipl. Mus. (FH) Christine Braunersreuther
Design-Anpassungen in den Fahrzeugen der Holding Graz Linien	Gemeinderat Robert Krotzer
Anfragen	
Preisentwicklung bei Räumlichkeiten für Maturabälle	Gemeinderat Mag. Andreas Fabisch
Hundekotbeutel biologisch abbaubar machen	Gemeinderätin Martina Thomüller
Anträge	
Verbesserung des Fahrrad- und Gehwegs Hilmteichstraße/Auersperggasse bis Födranspergweg	Gemeinderat Mag. Andreas Fabisch
Rückversetzung der Straßenbahnstation Roseggerhaus	Gemeinderat Mag. Andreas Fabisch
Dichtere Intervalle für die Buslinie 77	Gemeinderat Mag. Andreas Fabisch
Nightline-Anbindung ans „Bollwerk“!	Gemeinderat Christian Sikora
Öffi-Offensive verbilligte Jahreskarte	Gemeinderat Christian Sikora
Für mehr Sitzbänke in den Fußgängerzonen!	Gemeinderat Christian Sikora
Einbeziehung der Bezirksvorstehung bei der Umsetzung bezirksrelevanter Maßnahmen	Gemeinderätin Mag. ^a Uli Taberhofer
Ausweitung des Angebotes „SeniorInnenschwimmen“ auf weitere Schwimmbäder innerhalb der Stadt	Gemeinderätin Mag. ^a Uli Taberhofer
Neubenennung eines Weges im Augarten in <i>Gertrude-Wagner-Allee</i>	Gemeinderätin Martina Thomüller
Dringliche Anträge	
„e-card“ für alle Menschen – Petition an das Land Steiermark	Gemeinderätin Mag. ^a Uli Taberhofer



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Mag.^a Uli Taberhofer

Dienstag, 17. September 2013

Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am 19. September 2013

an Herrn Stadtrat Mag. (FH) Mario Eustacchio

Betrifft: Fahrpreismäßigungen für SeniorInnen und Menschen mit Behinderungen

Sehr geehrter Herr Stadtrat!

Meine ehemalige Gemeinderatskollegin, Frau Gerti Schloffer, brachte in der letzten Gemeinderatsperiode zwei Initiativen im Bereich des öffentlichen Verkehrs ein, die beide mit Fahrpreismäßigungen für SeniorInnen und Menschen mit Behinderung im Zusammenhang standen. Bezogen auf die Zielgruppe der SeniorInnen soll die derzeitige Koppelung der SeniorInnenkarten im Verkehrsverbund an die ÖBB-Vorteilscard aufgehoben werden, da sie einerseits für SeniorInnen mit geringer Pension eine finanzielle Hürde bedeutet und andererseits bei Fahrscheinkontrollen hohe Strafen nach sich zieht, da vielfach bei den NutzerInnen des öffentlichen Verkehrs ein Informationsdefizit über diese Regelung besteht. Bezogen auf die Zielgruppe der Menschen mit Behinderung bestand der Wunsch, die Behindertenermäßigung des Verkehrsverbundes Steiermark nicht nur auf die Stunden- und die 24-Stundenkarte zu beziehen, sondern auch auf die Wochen-, Monats- und Jahreskarten auszuweiten.

In beiden Fällen (Antrag, Dringlicher Antrag) wurden die zuständigen Stellen der Stadt Graz ersucht, Kontakt mit dem Steirischen Verkehrsverbund aufzunehmen, um im Interesse der betroffenen Zielgruppen diese Initiativen einzubringen. Bislang gibt es diesbezüglich noch keine Information, ob das bereits erfolgt ist bzw. wie eine diesbezügliche Stellungnahme der Verantwortlichen des Steirischen Verkehrsverbundes lautet.

Deshalb stelle ich an Sie, sehr geehrter Herr Stadtrat, folgende

Frage

Wie ist der aktuelle Stand der Verhandlungen mit dem Steirischen Verkehrsverbund bezüglich der beiden Initiativen der vergangenen Gemeinderatsperiode, die Fahrpreismäßigungen für SeniorInnen und Menschen mit Behinderung zum Ziel hatten?



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Dipl. Mus. (FH) Christine Braunersreuther

Dienstag, 17. September 2013

Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am 19. September 2013

an Herrn Stadtrat Detlev Eisel-Eiselsberg

Betrifft: Betreuungsplätze in Kinderkrippen und Kindergärten

Sehr geehrter Herr Stadtrat Detlev Eisel-Eiselsberg,

wie Sie wissen, steigen die Einwohnerzahlen von Graz von Jahr zu Jahr – und das nicht allein aufgrund von Zuzug, sondern auch durch die relativ hohe Geburtenrate in der Stadt. Ein wahrer Bauboom in allen Bezirken begünstigt dies.

Graz gilt als familienfreundliche Stadt. Das sollte jedoch auch die Garantie auf Betreuung der hier aufwachsenden Kinder aller Altersgruppen durch professionelles, pädagogisch geschultes Personal beinhalten.

Wie sich an mehreren Beispielen zeigt, gibt es für Eltern jedoch immer wieder Probleme, Betreuungsplätze in der Nähe ihrer Wohn- oder Arbeitsorte zu finden. Dies bedingt für viele Eltern weite und sowohl zeitlich wie auch in einer von Feinstaub belasteten Stadt ökologisch unzumutbare Fahrtwege.

Daher richte ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs an Sie folgende

Frage

Wie gedenken Sie, dem steigenden Bedarf an Betreuungsplätzen in Kinderkrippen und Kindergärten zu begegnen (mit den Überlegungen zu einem zweiten verpflichtenden Kindergartenjahr wird es hier zu einem sprunghaften Anstieg kommen), um Eltern die professionelle Unterbringung ihrer Kinder in Graz garantieren zu können?



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Robert Krotzer

Dienstag, 17. September 2013

Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am 19. September 2013

an Herrn Stadtrat Mag. (FH) Mario Eustacchio

Betrifft: **Design-Anpassungen in den Fahrzeugen der Holding Graz Linien**

Sehr geehrter Herr Stadtrat!

Im Zuge der Einführung der neuen Werbelinie der Holding Graz wurden unter anderem die Haltestangen in den Bussen von Gelb auf Grün umgefärbt oder Materialien im entsprechenden Design neu erstellt.

Deshalb stelle ich an Sie, sehr geehrter Herr Stadtrat, folgende

Frage

Wie hoch waren die Kosten für die Umsetzung dieser Umgestaltung?



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Mag. Andreas Fabisch

Donnerstag, 19. September 2013

Anfrage an den Bürgermeister

Betrifft: Preisentwicklung bei Räumlichkeiten für Maturabälle

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
wie viele Eltern aus eigener Erfahrung wissen, werden mittlerweile schon ab der 6. Klasse in Gymnasien Beträge einbezahlt, um die Finanzierung des zwei Jahre später geplanten Maturaballs zu gewährleisten. Dies ist für viele Klassen die einzige Möglichkeit, die zu erwartenden hohen Kosten für die erfreulichste Veranstaltung im Laufe ihres Schullebens aufzubringen. Für manche Schülerinnen und Schüler ist es aber noch nicht einmal klar, ob sie die Schullaufbahn bis zur Matura fortsetzen werden. Für diese Schülerinnen und Schüler ist dieses Geld natürlich nicht sinnvoll investiert.

Die Grundidee eines Maturaballs war und ist es, eine Einkommensmöglichkeit für die Schülerschaft zu schaffen, um eine Maturareise finanzieren zu können. Das wird aber durch die hohen Mieten der Veranstaltungssäle und die beschränkten Möglichkeiten, während der Ballveranstaltungen zusätzliche eigene Aktivitäten zu setzen, bei denen Geld für die Klasse lukriert werden könnte, verunmöglicht.

Sinnvoll wäre es, den Absolvent/innen Möglichkeiten zu bieten, sich ihren Finanzbedarf für eine Maturareise selbst zu erarbeiten.

Ich richte deshalb an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgende

Anfrage:

Sind Sie bereit, sich bei den Vermietern von Veranstaltungsorten, die sich im unmittelbaren Einflussbereich der Stadt Graz befinden, dahingehend zu verwenden, dass den Grazer Gymnasien für Maturabälle schülerverträgliche Tarife und Möglichkeiten zum Verkauf von Speisen und Getränken etc. angeboten werden?



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Martina Thomüller

Donnerstag, 19. September 2013

Anfrage an Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

Betrifft: **Hundekotbeutel biologisch abbaubar machen**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

In der Stadt Graz leben geschätzt ca. 15.000 Hunde. Pro Jahr werden von pflichtbewussten Hundebesitzer_innen über 1.000.000 Hundekotbeutel verwendet, um das Zusammenleben zwischen Mensch und Hund im städtischen Bereich so sauber wie möglich zu gestalten. Aus 350 Spendern im gesamten Stadtgebiet kann man sie entnehmen.

Nun gebe ich zu bedenken, dass ein solcher Plastik-Hundekotbeutel mehr als 100 Jahre benötigt, bis die Umwelt ihn abgebaut hat. 1.000.000 Beutel pro Jahr x 100 Jahre für den Abbau, was das in Summe für eine Umweltbelastung ausmacht, kann man sich ausdenken. Es gäbe aber die Möglichkeit, biologisch abbaubare Hundekotbeutel anzubieten, die viele Gemeinden- wie z.B. Knittelfeld - bereits wohlwollend angenommen haben. Diese Beutel zerfallen innerhalb von 40 Tagen in einer gesunden kompostierbaren Umwelt, weil keine auf Polyethylen basierenden Bestandteile beinhaltet sind.

Deshalb stelle ich seitens des KPÖ-Gemeinderatsklubs an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, folgende.

Anfrage:

Sind Sie bereit, sich im Sinne von Nachhaltigkeit und geringerer Umweltbelastung für die Verwendung von biologisch abbaubaren Hundekotbeuteln in Graz einzusetzen?



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Mag. Andreas Fabisch

Donnerstag, 19. September 2013

Antrag

**Betrifft: Verbesserung des Fahrrad- und Gehwegs
Hilmteichstraße/Auersperggasse bis Födranspergweg**

Der Fahrrad- und Gehweg, der von der Ecke Hilmteichstraße/Auersperggasse über den Födranspergweg zur Leechgasse entlang der Hundewiese bzw. von Tennisanlagen führt, stellt eine viel befahrene und begangene Verbindung für die Bevölkerung der Bezirke Mariatrost und Geidorf dar. Der vor einigen Jahren sanierte Schotterbelag zeigt an einigen Stellen bei Regenwetter bereits wieder gefährliche Aufweichungen, in denen Radfahrer stürzen können. Weiters ist dieser Weg in der Nacht nicht beleuchtet und auf Grund des umgebenden Baumbewuchses sehr dunkel, was ebenfalls ein Sicherheitsrisiko darstellt.

Ein weiteres Problem besteht bei der Einmündung des Fahr- und Gehwegs vom Födranspergweg in die Leechgasse. Bedingt durch eine hohe Hecke beim angrenzenden Grundstück ist für vom Hilmteich kommende in Richtung stadteinwärts fahrende Radfahrer erst im letzten Moment Einsicht in die Leechgasse gegeben.

Daher stelle ich namens der KPÖ-Fraktion folgenden

Antrag:

- 1. Nachhaltige Sanierung des Belags des genannten Fahrrad- und Gehwegs von der Ecke Hilmteichstraße/Auersperggasse bis zum asphaltierten Bereich des Födranspergwegs.**
- 2. Montage von zwei bis drei Straßenbeleuchtungskörpern entlang dieses Bereichs**
- 3. Montage eines Verkehrsspiegels an der Ecke Födranspergweg/Leechgasse**



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Mag. Andreas Fabisch

Donnerstag, 19. September 2013

Antrag

Betrifft: Rückversetzung der Straßenbahnstation Roseggerhaus

Im Zuge der Neugestaltung der Annenstraße wurde auch die Lage von einigen Straßenbahnhaltestellen verändert.

Auch die Station Roseggerhaus wurde in Richtung Bahnhof um ein gewaltiges Stück weiter stadtauswärts positioniert – sehr zum Ärger der meisten Fahrgäste, die diese Station zum Umstieg auf weitere Linien nützen wollen (40er und 67er), nun aber erleben müssen, dass sie den gewünschten Autobus eben knapp verpasst haben. Im Gegensatz dazu ermöglichte die frühere Positionierung dieser Straßenbahnhaltestelle den Wechsel der Verkehrsmittel hervorragend.

Daher stelle ich namens der KPÖ-Fraktion folgenden

Antrag:

Die Stadt Graz ersucht die betreffenden Stellen (Holding), die Straßenbahnstation Roseggerhaus wieder in Höhe der genannten Busstationen zu positionieren.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Mag. Andreas Fabisch

Donnerstag, 19. September 2013

Antrag

Betrifft: Dichtere Intervalle für die Buslinie 77

Die Ragnitz im Osten ist ein Stadtteil, der verkehrstechnisch nicht optimal angebunden ist. Für viele Berufstätige und SchülerInnen ist die Buslinie 77 das erste Verkehrsmittel – mehrmaliges Umsteigen (Linie 7 u. a.) ist jedoch oft nötig, um überhaupt ans Ziel zu gelangen.

Um die gesamte Fahr- und Wartezeit für die Fahrgäste zu verkürzen und angenehmer zu gestalten, wäre eine Verdichtung nach der morgendlichen Stoßzeit auf einen Zehn-Minuten-Intervall dringend erforderlich.

Die Passagiere ab 7.45 Uhr auf den nächsten (dann völlig überfüllten) Bus eine Viertelstunde warten zu lassen, macht den öffentlichen Verkehr in keiner Weise attraktiv!

Daher stelle ich namens der KPÖ-Fraktion folgenden

Antrag

Die Stadt Graz setzt sich mit den verantwortlichen Stellen bei der Holding Graz in Verbindung, um zu erreichen, dass die Taktung nach der morgendlichen Stoßzeit auf einen 10-Minuten-Intervall verdichtet wird.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Christian Sikora

Donnerstag, 19. September 2013

Antrag

Betrifft: Nightline-Anbindung ans „Bollwerk“!

Vor allem an den Wochenenden kommt es rund um die Disco Bollwerk beim Center West in Graz-Webling immer wieder zu Vandalenakten. Besonders auf dem Weg zu den Öffi-Anbindungen in Richtung Puntigam und Straßgang ist die Lage ernst.

Die Straßenzüge in diesen Richtungen werden insbesondere an Wochenenden von Bollwerk-Gästen, die ihren Heimweg antreten, regelrecht verwüstet. Zahlreiche Anrainerinnen und Anrainer haben sich angesichts der ernststen Lage bereits bei mir beschwert. Da werde mit Flaschen und Steinen auf PKW geworfen, Müllkübel entlang der Straßen würden ausgeleert und auch Verkehrsschilder zerstört und umgeworfen. Bei den „Nightline“-Haltestellen türmt sich überdies zahlreich weggeworfener Müll.

Das Problem entsteht vor allem deshalb, weil die Jugendlichen weite Umwege zu den Öffi-Haltestellen in Kauf nehmen müssen. Eine rasche Direkt-Anbindung der Disco Bollwerk an das Nightline-Netz könnte aber dazu beitragen, dieses Problem zu entschärfen.

Deshalb stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag:

Die zuständigen Stellen des Magistrats und der Herr Verkehrsreferent werden ersucht, an die Graz Holding Linie heranzutreten, um - wie im Motivenbericht erläutert -, zu evaluieren, ob eine direkte Anbindung der Nightline N5 und N6 an die Disco Bollwerk in Graz Webling eingerichtet werden kann.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Christian Sikora

Donnerstag, 19. September 2013

Antrag

Betrifft: **Öffi-Offensive verbilligte Jahreskarte**

Der öffentliche Verkehr in Graz ist zu teuer. Billigere Jahreskarten, aber auch ein verbessertes Angebot würden mehr Menschen zum Umstieg vom PKW auf Bus und Bim bewegen.

Der Modellversuch *Altstadtbim* jedoch ist völlig wirkungslos, wenn es das Ziel sein sollte, ein Umsteigen vom PKW auf die Öffis zu bewirken und etwas Wirksames gegen die Feinstaubbelastung in unserer Stadt zu unternehmen. Einzige Maßnahme ist da noch immer eine leistbare Jahreskarte bei einem dementsprechend attraktiven Öffi-Angebot.

In die Pflicht genommen, was die Finanzierung anbelangt, müssten auf alle Fälle neben der Stadt Graz auch das Land Steiermark und vor allem der Bund (drohende Strafzahlungen EU) werden. Die Finanzierung von Land und Stadt könnte zum Teil durch die Einführung einer Nahverkehrsabgabe sowie durch Bundeszuschüsse bewerkstelligt werden.

Deshalb stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats und der Verkehrsreferent werden ersucht, an die Graz Holding Linien heranzutreten, um, wie im Motivenbericht erläutert, zu evaluieren, ob eine massiv verbilligte Öffi-Jahreskarte mit dem Verkehrsverbund ausverhandelt werden kann.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Christian Sikora

Donnerstag, 19. September 2013

Antrag

Betrifft: Für mehr Sitzbänke in den Fußgängerzonen!

Sukzessive saniert werden nun die Fußgängerzonen in Graz. Auch die Altstadt soll nach einem Stadtregerungsbeschluss hergerichtet und saniert werden. Damit ist nun Schluss mit dem grässlich anzusehenden und gefährlichen Fleckerlteppich.

Bereits 2010 machte ich im Gemeinderat auf den bedenklichen Belagszustand in der Altstadt aufmerksam und forderte die lückenlose Sanierung der Grazer Fußgängerzonen.

Dass die Stadtregerung endlich reagiert und meinen Antrag umsetzt, freut mich. Was ich bei dieser Gelegenheit jedoch gleich mitfordere, sind genügend Sitzgelegenheiten zum Verweilen ohne Konsumzwang und zum Ausrasten beim Altstadt-Flanieren. Sitzgelegenheiten in der Innenstadt sind leider immer noch Mangelware. Vielleicht könnte zur Behebung des Mangels sogar ein Künstlerwettbewerb stattfinden.

Deshalb stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag:

Die zuständigen Stellen des Magistrat werden ersucht, wie im Motivenbericht erläutert, zu evaluieren, ob eine genügende Anzahl von Sitzbänken in den Grazer Fußgängerzonen aufgestellt werden können.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Mag.^a Uli Taberhofer

Donnerstag, 19. September 2013

Antrag

Betrifft: Einbeziehung der Bezirksvorstehung bei der Umsetzung bezirksrelevanter Maßnahmen

Es ist unsere Aufgabe, auf der Gemeinderatsebene Maßnahmen zur Verbesserung des Zusammenlebens der Menschen in unserer Stadt zu diskutieren, zu planen, die Finanzierung sicher zu stellen, zu beschließen und in Auftrag zu geben. Deren Umsetzung erfolgt dann je nach Sachverhalt in den jeweiligen Bezirken. Deshalb ist es auch demokratiepolitisch wünschenswert und wichtig, die jeweilige Bezirksvorstehung über Veränderungen zu informieren bzw. im Vorfeld ihr die Möglichkeit einzuräumen, ihre Erfahrungen und Interessen einzubringen, da sie vor allem im direkten Kontakt mit der Bevölkerung steht. Gegebenenfalls sind es somit auch die BezirksrätInnen, die nicht nur die Freude über eine positive Maßnahme von den Menschen vermittelt bekommen, sondern sie müssen auch den Kopf hinhalten, wenn eine konkrete Maßnahme vor Ort auch einmal Unmut und Unverständnis auslöst.

Ein sehr positiver Beschluss am 10. Mai 2012 auf Gemeinderatsebene zur Errichtung von fünf neuen öffentlichen WC-Anlagen in Sport- und Spielanlagen ist Anlassfall für mein heute vorgebrachtes Anliegen. Bei der Umsetzung einer dieser WC-Anliegen im Europapark in der Krausgasse, Bezirk Eggenberg, gab es bezüglich der Wahl des Standortes innerhalb des Parks zahlreiche AnrainerInnenbeschwerden, die vor allem an die Bezirksvorstehung herangetragen wurden. Für eine Standortveränderung innerhalb des Parks war es zu diesem Zeitpunkt aber bereits zu spät. Wäre der Bezirksrat jedoch rechtzeitig über das Vorhaben informiert worden, hätte bereits im Vorfeld ein anderer, geeigneterer Standort innerhalb des Parks gewählt werden können.

Namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs stelle ich daher folgenden

Antrag

Bei der Umsetzung von allen bezirksrelevanten Maßnahmen, die auf Gemeinderatsebene beschlossen werden, soll künftig im Vorfeld immer die jeweilige Bezirksvorstehung informiert, einbezogen und befragt werden, da sie vor allem im direkten Kontakt mit der Bevölkerung steht und somit auch wichtige Anregungen geben kann.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Mag.^a Uli Taberhofer

Donnerstag, 19. September 2013

Antrag

Betrifft: Ausweitung des Angebotes „SeniorInnenschwimmen“ auf weitere Schwimmbäder innerhalb der Stadt

Das Angebot „SeniorInnenschwimmen“, das aktuell jeden Montag von 9.00 bis 12.00 Uhr im Bad zur Sonne von zahlreichen SeniorInnen (ab dem 55. Lebensjahr) zu einem ermäßigten Eintrittspreis (2,-- € bzw. 1,-- € für MindestpensionistInnen) in Anspruch genommen wird, ist ein wichtiger Beitrag dazu, älteren Menschen mit einem geringen Einkommen das Schwimmen zu ermöglichen. Gleichzeitig ist es eine wichtige präventive Maßnahme im Gesundheitsbereich und trägt auch langfristig zum Wohlbefinden der Menschen bei. Laut der Rückmeldung eines Nutzers dieser Möglichkeit ist es offensichtlich so beliebt, dass nicht alle SeniorInnen dann auch tatsächlich schwimmen können. Es wäre somit wünschenswert, das vorbildliche Angebot z.B. auch auf die Auster in Eggenberg auszudehnen.

Namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs stelle ich daher folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen mögen eine Ausweitung des Angebotes „SeniorInnenschwimmen“ auf weitere Schwimmbäder – wie z.B. auf die Auster in Eggenberg – prüfen.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Martina Thomüller

Donnerstag, 19. September 2013

Antrag

Betrifft: Neubenennung eines Weges im Augarten in *Gertrude-Wagner-Allee*

Der asphaltierte Weg von der Neuholdaugasse, vorbeiführend am Kiosk, mündend in die St. Petersburger Allee, hat noch keinen Namen.

Im Augarten ist ein Schachprojekt so weit realisiert, dass Ende September 2013 bereits gespielt werden kann. Es wird wieder, wie früher, Tische und Bänke für die Schachspieler_innen geben.

In der Nähe dieser Schachische verläuft dieser Weg.

Gertrude Wagner war eine Grazerin, die sich einen Weltruf als Schach-Schiedsrichterin gemacht hat.

Als Hauptschiedsrichterin im Weltmeisterschaftskampf zwischen Anatoly Karpov und Viktor Kortschnoi war sie die erste Frau überhaupt, die als Hauptschiedsrichterin bei einem Weltmeisterschaftskampf fungierte.

1951 wurde Wagner Staatsmeisterin im Schach, 1972 erlangte sie den Titel einer Internationalen Schiedsrichterin. Viele Jahre lang war sie Mitglied in der Regel- und Qualifikationskommission und als Schachschiedsrichterin Präsidentin in neun Ländern.

1999 würdigte der Weltschachbund Wagner mit einer Eintragung in das Goldene Buch des Weltschachbundes.

Mehr als drei Jahrzehnte war Gertrude Wagner aktiv im steirischen Landesschachverband tätig und hat einige Turniere gegründet – so auch das Graz Open. Sie verstarb 2009.

Gertrude Wagner soll nicht nur in ehrenvoller Erinnerung bleiben, sondern – insbesondere auch für junge Menschen – als Vorbild dienen.

Daher stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag:

Der asphaltierte Weg im Augarten, der, von der Neuholdaugasse kommend, am Kiosk vorbeiführt und in die St. Petersburger Allee mündet, wird *Gertrude-Wagner-Allee* genannt.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Mag.^a Uli Taberhofer

Donnerstag, 19. September 2013

Antrag zur dringlichen Behandlung

(gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

Betrifft: „e-card“ für alle Menschen – Petition an das Land Steiermark

Menschen, die in unserer Stadt Anspruch auf Mindestsicherung haben, sind über die Steiermärkische Gebietskrankenkasse (GKK) krankenversichert und erhalten eine „e-card.“, während Menschen mit Behinderung, die sich in einer finanziellen Notlage befinden und beim Sozialamt einen Antrag nach dem steiermärkischen Behindertengesetz auf Hilfe zur Deckung des Lebensunterhaltes (es gelten die Richtsätze der Sozialhilfe) und des Wohnungsaufwandes (14x jährlich) stellen können, darauf angewiesen sind, immer noch einen Krankenschein quartalsmäßig persönlich beim Amt abholen zu müssen. Es ist eine kleine Anzahl von Betroffenen, denen es jedoch manchmal schwerfällt, diese Sonderrolle inne zu haben und damit in gewisser Weise auch zuordenbar zu sein.

Namens des KPÖ- Gemeinderatsklubs stelle ich daher folgenden

Antrag zur dringlichen Behandlung

Der Gemeinderat möge beschließen, mit einer Petition an die zuständigen Stellen im Land Steiermark heranzutreten, um eine Änderung des Steiermärkischen Behindertengesetzes dahingehend zu prüfen und umzusetzen, damit auch alle Menschen mit Behinderung, die Hilfe zur Deckung des Lebensunterhaltes beziehen, analog zur Regelung der Bedarfsorientierten Mindestsicherung über die Steiermärkische GKK versichert sind.